Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 586
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Klaus Lederer (LINKE)

vom 18. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2015) und **Antwort**

Ausweisungen in Berlin und Justizvollzug

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Personen wurden in den Jahren 2005 bis 2014 auf der Grundlage von §§ 53, 54, 55 AufenthG ausgewiesen (bitte aufgliedern nach Jahr, Herkunftsland, Altersgruppen – 0 bis 13 Jahre, 14 bis 17 Jahre, 18 bis 21 Jahre, 22 bis 26 Jahre, 27 bis 25 Jahre, 36 bis 60 Jahre, 61 Jahre und älter, Aufenthaltstitel und je konkreter Rechtsgrundlage der Ausweisung nach Paragraph, Absatz, Satz, Nummer)? Bei wie vielen dieser Personen bestand besonderer Ausweisungsschutz gemäß § 56 AufenthG?

2. Wie viele der in Frage 1 benannten Personen wurden abgeschoben und wie viele Personen sind der Ausreiseverpflichtung von selbst nachgekommen (bitte aufgliedern nach Jahr und Herkunftsland)?

3. In wie vielen Fällen wurde in den Jahren 2005 bis 2014 jeweils gegen Ausweisungsverfügungen geklagt? Wie viele dieser Klagen waren, soweit die Verfahren abgeschlossen sind, erfolgreich?

4. Wie vielen der in den Jahren 2005 bis 2014 ausgewiesenen Personen wurde eine Duldung nach § 60 a Abs. 2 S. 1 AufenthG erteilt (bitte aufgliedern nach Jahr und Herkunftsland)? Wie viele der im vorgenannten Zeitraum ausgewiesenen und geduldeten Personen befinden sich aktuell noch in Berlin bzw. im Bundesgebiet?

5. Wie viele der in Frage 1 benannten Personen waren im besagten Zeitraum zum Zeitpunkt der Ausweisung Inhaftierte in Berlins Justizvollzugseinrichtungen (bitte aufgliedern nach Justizvollzugsanstalt, Jahr, Herkunftsland, Aufenthaltstitel, vollständige/teilweise bzw. keine Strafvollstreckung vor Ausweisung)?

Zu 1. bis 5.: Die in den Fragen 1 bis 5 erbetenen Angaben werden durch die Ausländerbehörde in dem erfragten Umfang nicht statistisch erfasst.

Erhebungen zur Frage 5 werden auch durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und die Justizvollzugsanstalten nicht geführt.

Aktuell verfügbar sind lediglich die nachfolgend aufgeführten Zahlen der seit 2010 erlassenen Ausweisungen nach den §§ 53 bis 55 Aufenthaltsgesetz (AufenthG), die seit dem Jahr 2010 im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung statistisch erfasst werden.

2010
§ 53 AufenthG: 120
§ 54 AufenthG: 91
§ 55 AufenthG: 260
sowie
71 Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 542 Ausweisungen insgesamt

2011
§ 53 AufenthG: 93
§ 54 AufenthG: 58
§ 55 AufenthG: 202
sowie
87 Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 440 Ausweisungen insgesamt

2012
§ 53 AufenthG: 66
§ 54 AufenthG: 51
§ 55 AufenthG: 162
sowie
135Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 414 Ausweisungen insgesamt

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

2012
§ 53 AufenthG: 66
§ 54 AufenthG: 51
§ 55 AufenthG: 162
sowie
135Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 414 Ausweisungen insgesamt

2013
§ 53 AufenthG: 83
§ 54 AufenthG: 37
§ 55 AufenthG: 141
sowie
113Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 374 Ausweisungen insgesamt

2014
§ 53 AufenthG: 122
§ 54 AufenthG: 32
§ 55 AufenthG: 83
sowie
39 Ausweisungen ohne nähere Aufschlüsselung der Rechtsgrundlage
(vom Rückführungsbereich erlassene Ausweisungen)

Summe: 276 Ausweisungen insgesamt

6. Bei wie vielen Personen wurde in den Jahren 2005 bis 2014 auf eine Anklageerhebung gemäß § 154b StPO seitens der Staatsanwaltschaft verzichtet (bitte aufgliedern nach Jahr, Herkunftsland, Aufenthaltstitel)?

Zu 6.: Zu den Personen, bei denen in den Jahren 2005 bis 2014 durch die Staatsanwaltschaft auf eine Anklageerhebung nach § 154b Strafprozessordnung (StPO) verzichtet wurde, liegen die nachfolgend tabellarisch aufgelisteten Zahlen vor. Anzumerken ist allerdings, dass für die Jahre vor 2009 die Speicherfristen zum größten Teil bereits abgelaufen sind. Da eine Vielzahl von Datensätzen bereits gelöscht wurde, kann die Gesamtzahl der Verfahren nicht ermittelt werden.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass sich die dargestellten Zahlen auf sämtliche Alternativen des § 154b StPO beziehen. Sie umfassen daher nicht nur Fälle, in denen wegen einer Ausweisung von der Erhebung einer öffentlichen Klage abgesehen wurde (§ 154b Abs. 3 StPO), sondern auch solche, in denen dies wegen der Auslieferung an eine ausländische Regierung oder Überstellung an einen internationalen Strafgerichtshof (§ 154b Absätze 1 und 2 StPO) erfolgt ist. Eine gesonderte statistische Erfassung erfolgt nicht. Dies gilt auch für die nachfolgende Tabelle, in der die Staatsangehörigkeiten dargestellt werden. Die Erfassung differenziert auch nicht nach der Art der Aufenthaltstitel.

Jahr	Anzahl Beschuldigte Staatsanwaltschaft	Anzahl Beschuldigte Amtsanwaltschaft	Summe
2005	7	1	8
2006	38	5	43
2007	65	5	70
2008	51	5	56
2009	245	35	280
2010	219	21	240
2011	157	38	195
2012	141	21	162
2013	154	20	174
2014	157	31	188

Staat	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
ohne Staatszugehörigkeit	2	4	4	1	20	21	10	13	33	16
AFGHANISTAN	0	0	0	0	2	1	1	0	0	1
ÄGYPTEN	0	0	1	1	0	0	0	0	0	2
ALBANIEN	0	1	0	0	3	0	1	0	0	2
ALGERIEN	0	1	0	1	4	2	1	2	2	0
ARMENIEN	0	1	0	0	3	0	2	0	0	0
ASERBAIDSCHAN	0	0	0	0	0	1	2	0	0	3
ÄTHIOPIEN	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
BANGLADESCH	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1
BENIN	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
BOSNIEN-HERZEGOWINA	0	0	4	1	8	5	4	1	3	15
BRASILIEN	0	1	1	1	5	3	2	2	0	1
BULGARIEN	0	5	0	0	0	0	0	3	2	6
BURKINA FASO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
CHILE	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
CHINA	0	0	3	1	4	2	3	0	1	3
COSTA RICA	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
CÔTE D'IVOIRE	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
DÄNEMARK	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
DEUTSCHLAND*	1	4	2	7	3	4	4	25	26	18
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
ECUADOR	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
EHEM. JUGOSLAWIEN	0	0	0	3	8	5	3	1	2	0
ESTLAND	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
FINNLAND	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
FRANKREICH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
GAMBIA	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
GEORGIEN	0	1	1	0	2	3	3	1	1	1
GHANA	0	0	0	1	1	1	1	1	2	2
GUATEMALA	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
GUINEA	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
GUINEA-BISSAU	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
INDIEN	0	0	0	1	2	0	1	1	1	1
INDONESIEN	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0
IRAK	0	1	0	0	3	0	2	0	0	0
IRAN, ISLAMISCHE REPUBLIK	0	0	0	0	4	1	0	0	1	0
ISRAEL	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0

ITALIEN	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
JAMAIKA	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JAPAN	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
JEMEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
JORDANIEN	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
KAMERUN	0	0	0	0	1	3	1	2	2	0
KANADA	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
KASACHSTAN	0	0	1	1	1	0	1	0	0	2
KENIA	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0
KIRGISISTAN	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
KOLUMBIEN	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
KOSOVO, REPUBLIK	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0
KROATIEN	0	0	0	1	1	0	1	3	0	0
LETTLAND	0	0	0	0	2	0	0	1	2	1
LIBANON	0	1	3	1	4	3	5	0	0	2
LIBERIA	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
LIBYSCH-ARABISCHE DSCHAMAHIRIJA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
LITAUEN	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1
MALAYSIA	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
MALI	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
MAROKKO	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0
MAZEDONIEN	0	0	3	1	3	2	4	3	1	0
MOLDAU, REPUBLIK	1	1	3	0	3	0	0	0	0	1
MONGOLEI	0	0	3	0	0	3	2	1	1	0
MOSAMBIK	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
NIGER	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
NIGERIA	0	0	0	1	2	1	0	1	0	3
ohne Angabe	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0
ÖSTERREICH	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
PAKISTAN	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
POLEN	0	0	1	2	0	11	5	9	11	13
PORTUGAL	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
RUMÄNIEN	0	1	0	0	0	1	1	5	1	8
RUSSISCHE FÖDERATION	0	0	4	1	12	7	14	6	7	10
SENEGAL	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
SERBIEN	0	0	1	0	2	1	8	3	12	17
SERBIEN, REPUBLIK	0	0	0	0	6	4	2	4	5	0
SERBIEN UND MONTENEGRO	1	2	1	2	1	2	0	1	2	2
SIERRA LEONE	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
SLOWAKEI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
SOMALIA	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
Staatenlos	0	0	0	0	0	0	0	2	3	1
Staatsangehörigkeit ungeklärt	0	2	5	0	6	10	6	4	6	1
SUDAN (bis 31.12.2011)	0	0	0	0	1	1	0	0	2	0
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1
THAILAND	0	1	1	0	1	0	2	0	0	0
TSCHAD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
TUNESIEN	0	1	0	0	0	1	1	1	3	2
TÜRKEI	1	4	6	8	27	15	13	10	11	14
UKRAINE	0	2	5	3	15	8	13	7	3	6
UNGARN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
URUGUAY	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

VEREINIGTE STAATEN	0	0	0	0	2	0	0	0	1	2
VEREINIGTES KÖNIG-REICH	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
VIETNAM	1	6	14	15	96	108	67	33	15	15
WEISSRUSSLAND (BELA-RUS)	0	0	1	0	4	0	1	1	0	0
Summe	**8**	**43**	**70**	**56**	**280**	**240**	**195**	**162**	**174**	**188**

[*]*Die Aufnahme von mehr als 90 Deutschen ist durch die Änderung von Art. 16 Abs. 2 Grundgesetz zu erklären, wonach Deutsche innerhalb der EU und an den Internationalen Strafgerichtshof ausgeliefert werden können.*

7. Gibt es Richtlinien oder interne Anweisungen zur Frage der Anwendung von §§ 154b, 456a StPO durch die Strafvollstreckungsbehörde? Wenn nein: Welche Kriterien werden solchen Entscheidungen zugrunde gelegt?

Zu 7.: Hinsichtlich der Anwendung des § 456a StPO existieren interne Richtlinien der Staatsanwaltschaft. Bezüglich der Anwendung des § 154b StPO ist dies nicht der Fall. Die Entscheidung steht grundsätzlich jeweils im pflichtgemäßen Ermessen der Staatsanwaltschaft, wobei Grundlage die in der Rechtsprechung entwickelten Grundsätze sind. Bei der Ausübung des Ermessens sind unter anderem die Umstände der Tat, die Schwere der Schuld, die persönliche Situation des Verurteilten und das öffentliche Interesse an einer nachhaltigen Strafvollstreckung/Durchführung des Strafverfahrens zu berücksichtigen.

8. Welche integrationsvorbereitenden Maßnahmen für die Herkunftsstaaten hält das Land Berlin in den Fällen vor, in denen Gefangene aus der Straf- bzw. Untersuchungshaft abgeschoben werden?

Zu 8.: Die Justizvollzugsanstalten geben Inhaftierten, denen Abschiebung aus der Strafhaft oder unmittelbar im Anschluss an die Strafhaft oder Sicherungsverwahrung droht soweit wie möglich auf den Herkunftsstaat abgestimmte Hilfestellungen allgemeiner Natur. Anspruchsvolle integrationsvorbereitende Maßnahmen können wegen der Diversität der Verhältnisse in den Herkunftsstaaten und der daraus resultierenden, in einem vertretbaren Rahmen nicht zu bewältigenden Schwierigkeiten nicht vorgehalten werden. Die Betroffenen werden aber nach Bedarf und Möglichkeiten insbesondere bei der Kontaktaufnahme zu Angehörigen, Behörden und Hilfsorganisationen im Herkunftsland unterstützt. Sind die betroffenen Inhaftierten einverstanden, wird die Vertretung ihres Herkunftslandes informiert, um bei integrationsvorbereitenden Maßnahmen zu unterstützen. Die Betroffenen können Beratungsgespräche mit den vollzuglichen Fachdiensten führen, um sich mit der bevorstehenden Abschiebung auseinanderzusetzen und ihre Zukunftsplanung zu konkretisieren.

Berlin, den 03. März 2015

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mrz. 2015)